

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 27: Binnenschiffahrt und Wasserkraft

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Hereinfall zu Dritt

oder: Der pfiffige Sancho.

(Wahre Geschichte aus dem Völkerbundsrat.)

Nachdem Don Quijote de Leon von dannen geritten war, fiel die Vertretung Spaniens in der Völkerbundsratsitzung dem in Genf zurückgebliebenen Sancho Quer zu.

In der Ratssitzung vom 9. Juni erklärte Sancho: Spanien habe jetzt nichts mehr einzutwenden gegen die Änderung des Art. 4 des Paktes, die für die nichtständigen Ratsmitglieder einen Turnus vorsieht, da diese Sache für Spanien nicht mehr so interessant sei. Daraufhin beeilten sich Herr Kämmerlein aus England, Herr Guthof aus Frankreich und Herr Guay aus Uruguay, Spanien zu seinem großherzigen Halten beglückwünschen.

In der Sitzung vom 10. Juni aber gab Sancho mit sanftem Lächeln noch eine kleine Erklärung dazu: Spanien pfeife auf seinen nichtständigen Ratssitz; es wolle einen ständigen oder gar keinen; deshalb sei es ihm auch völlig Wurst, ob die Nichtständigen mit oder ohne Turnus zum Völkerbundsrat herein- und herausturnen.

Es wird nicht gesagt, ob daraufhin die Herren Gratulanten aus England, Frankreich und Uruguay sich gegenseitig beglückwünscht haben!

*

Zutreffend

Hansli hat erst vor kurzem mit seiner Schullaufbahn begonnen. Er ist noch nicht ganz „stabenrein“. Als dies das erste Mal durch ein klein' Wässerlein verraten wird, fragt ihn der Lehrer, scheinbar ärgerlich: „Was bist du denn für ein Kerle?“ — Da tönt die vorlautre Stimme eines anderen Dreifäschchens: „Ein Binnenschiffer!“

*

Lose Sprüche

Liebschaften sind wie Zigaretten; sie gehen leicht in Rauch auf.

*

Ein waschechter Raucher wird eher seiner Geliebten die Treue brechen als einen Stumpen auf der verkehrten Seite anzünden.

*

Die Charakterbeurteilung aus der Handschrift nennt man: Graphologie. Die Charakterbeurteilung aus der persönlichen Art und Weise des Zigarettenrauchens sollte man als: Zigarettenlogie bezeichnen.

S. 59.

Das „Depot“

Wiederum tat sich's bekunden, daß die Schwyzler nicht verstehen, mit durchtriebenen Bagabunden sachgemäß auch umzugehen.

Der bei Rothenturm geschossen auf das Auto, dieser Schuft, diesen letzten kurz entschlossen wiederum sie an die Luft.

Wie? Warum? Jawohl: Er stelle dort von Zürich aus Kavution und so macht auf alle Fälle sich der Gauner schnell davon.

Und er ward nicht mehr gesehen und die Schwyzler waren froh, allem aus dem Weg zu gehen.. selbst zuletzt noch dem Depot.

Laßt Ihr Euch ä so verkohlen, weiß ich nicht, bei allem Gross, ob ich — 's ist zum Teufelholzen! — lachen oder weinen soll?

Doch man lernt aus solchen Fällen: Schieße Du auf Auto nie, wenn du nicht Kavution kannst stellen.. sei's auch in — der Phantasie!

*

Zürcher Bilderbogen

Kunsthaus vor der Sommerfrische

„Unordnung und frühes Leid“
liest Tom Mann voll Heiterkeit —
Tragisch singt und wunderbar
Mint die Mildenburger-Bahr —
Schlierseer Bauerntheater? —
Wer ist von dem Kind der Vater? —
Nebst dem eignen Spiel der Kammer,
Siehst des „Münchner's“ Lust und
Gänzlich international [Kammer]
Festet man Musik noch mal
Tenor, Soprane, Baritone:
Milanese Stagione! —:
Schließt mit: *Fiorza del destino* —
Nix wie raus! Ins Engadino!

Hans Baderhaus

*

Aus der Schulstube

„Was heißt das: Hosianna?“
„Das war ein Sohn Davids.“
„?“ —
„Ja, es heißt doch im Lied: Hosianna, Davids Sohn.“

— Odysseus kam mit seinen Gefährten in eine Zyklamenhöhle.

— Siegfried wünschte sich immer auszuziehen, um Abenteuer zu bestehen.

Zur Sommersession unserer beiden Räte in Bern

In unserer Bundesstadt herrscht eine durchgreifende Aufregung wegen der Session der beiden Kammern. Wie verlautet, wird nämlich beraten werden, ob dem Bundespalast ein neuer Flügel angebaut werden solle und wie das zu bewerkstelligen wäre, und zwar soll die Beratung der Wichtigkeit der Frage wegen vor den vereinigten Kammern stattfinden. Der projektierte Flügel wird Festsäle enthalten, in denen inskünftig die Bankette, an denen sich unsere hohe Regierung unumgänglich vertreten lassen muß, abgehalten werden. Der erhebende Alt, an dem sich das Volk und die Regierung näher treten und einander kennen lernen, würde so an Feierlichkeit gewinnen. Der Gedanke birgt noch andere Vorteile und ist besonders seiner höchst demokratischen Eigenschaft wegen zu begrüßen. Aber warum halbe Arbeit leisten? Könnte man nicht einen standigen Vertreter des Bundesrates ernennen, der diese wichtige Aufgabe übernahm und sie so viel besser erfüllen könnte? Voraussetzungen wären, daß dieser Plan nicht auf den Widerspruch der übrigen Landesväter stieße, und beim Beverbereiche Kenntnisse in der alten Schweizergeschichte, einer blumenreichen Sprache und den Brustton der Überzeugung.

Gleichzeitig könnte eine andere, längst nach Erledigung schreiende Frage wenigstens „angeschnitten“ werden, die hierher gehört. Es handelt sich um den Bau eines Kommissionspalastes im Berner Oberlande, an aussichtsreicher Stelle und mit allen gehörigen Komfort. Dadurch wäre der skandalöse Umstand, daß unsere Volksvertreter in der Erfüllung ihrer wichtigen Dienste von Ort zu Ort, von Hotel zu Hotel irren müssen, endlich behoben, und wir hätten schweizerische Höhe und Kellner. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Plan die Zustimmung der Räte erfuhr, obwohl — und das ist die Schattenseite — unter den in Frage kommenden Drittschaften ein langwieriger Vorrangsstreit entstünde.

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofstrasse ZÜRICH Peterstraße
Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards
Bündnerstube — Spezialitätenküche